

-6-

von Jahren auch durch den wechselnden Klimacharakter der aufeinanderfolgenden Jahre bedingte, recht bedeutende Arealschwankungen. Dazu kommen Beobachtungen über die Massenvermehrung in Abhängigkeit vom Klima, wie sie wohl erstmalig für unser Gebiet von Zweigelt für den Maikäfer angestellt worden sind und seitdem von der angewandten Entomologie mehr und mehr zur geographischen Grundlage der Schädlingsbekämpfung gemacht werden. Hier wird die faunistische Grundlagenforschung unmittelbar wirtschaftlich auswertbar und sie kann daher unter Hinweis auf derartige Untersuchungen mit größerer Aussicht auf Erfolg als bei der Bearbeitung anderer Probleme eine finanzielle Unterstützung seitens der Wirtschaft fordern.

Ich führe nun noch eine Reihe von Verbreitungskarten vor, um an einzelnen Verbreitungsbildern meine kurzen allgemeinen Ausführungen zu ergänzen und zu verdeutlichen. Auf die Wiedergabe der Bilder und der zugehörigen Erläuterungen muß aus drucktechnischen Gründen verzichtet werden.

--- o ---

VORLÄUFIGES VERZEICHNIS
der bisher in Oberösterreich aufgefundenen und noch zu erwartenden
ORTHOPTEREN und DERMAPTEREN

=====

Von Universitätsprofessor Dr. W. Kühnelt (Wien)

Obwohl die Heuschrecken, Grillen, Schaben und Ohrwürmer verhältnismässig große und auffällige Insekten sind, hat man ihnen in Oberösterreich bisher auffällig wenig Beachtung geschenkt. Da aber die genannten Tiergruppen in verschiedener Hinsicht das Interesse des Sammelnden und nochmehr des im Freien beobachtenden Entomologen beanspruchen können, habe ich versucht, das bisher Bekannte kurz zusammenzustellen um die weitere Durchforschung des Landes anzuregen.

Die Abfassung der Liste wurde dadurch ermöglicht, daß die Herren Helmut Hamann, Karl Kusdas, Alexander Klapka und Hans Bertlwieser, sämtliche Linz, in den Monaten September und Oktober 1949 ungefähr 450 Stück Heuschrecken sammelten und mir zur Bearbeitung überliessen. Ferner verdanke ich Herrn Oberlehrer Erwin Kranzl (Enns) eine kleine aber sehr interessante Heuschreckenausbeute. Zur Vervollständigung wurden noch gelegentliche eigene Aufsammlungen sowie Literaturangaben von J. Redtenbacher und Prof. Dr. F. Werner herangezogen.

Da sich dieselben Fundorte infolge der Herkunft des hauptsächlichsten Materials immer wiederholen, so sind die hier gemeinsam angeführt und bei der Besprechung der einzelnen Arten nur abgekürzt zitiert:

- Amberg = Oberkoglerhof bei Amberg, Umgeb. von Gramastetten, kurzgrasige Magerwiesen auf Kristallin.
- Tabergwald = Südexponierter Hang des Pöstlingberges oberhalb Puchenau, Waldränder und Kulturland.
- Plesching = Hang oberhalb des Bauernhofes "Moar", Buchenwaldausschlag.
- Steyregg = Hang oberhalb des Steinbruches, südöstlich der Stadt.
- Hohenstein = Südhänge des Hohensteines bei Pulgarn, Föhrenausschlag.
- St. Martin = Föhrenwälder der Welser Heide bei Wegscheid.
- Mönchsgraben = Südhänge des Schiltnerberges mit dem Autobahndurchstich; Umgebung von Ebelsberg.
- Kienberghang = Südhänge des Kienberges oberhalb Schön (Klaus), Kremstal.

Zur Kennzeichnung der Häufigkeit werden folgende Zeichen verwendet:

hh = sehr häufig ; h = häufig ; s = selten.

Die Namen von Tieren, die bisher in Oberösterreich noch nicht gefunden wurden, aber wahrscheinlich vorkommen, sind in Klammern gesetzt.

DERMAPTERA = OHRWÜRMER

(Labis minor) : Auf frisch gedüngten Wiesen und in der Umgebung von Misthaufen an Sommerabenden schwärmend.

Forficula auricularia : Linz und Umgebung (Kühnelt).

(Anechura bipunctata) : Am Loser im Toten Gebirge (Kühnelt). Vielleicht auch in den oberösterreichischen Alpen aufzufinden.

Sphingolabis albipennis : Nach Redtenbacher in Oberösterreich (ohne genauere Fundortsangabe).

Chelidura acanthopygia : Nach Redtenbacher in "Oberösterreich". Voraussichtlich in Laubwäldern zu finden.

ORTHOPTERA

Blattida e = Schaben

Aphlebia (Hololampra) maculata : Kirchdorf bei Klaus (Redtenbacher).

(Aphlebia - " - punctata) : Noch nicht nachgewiesen, aber sehr wahrscheinlich vorkommend.

Ectobius lapponicus : Molln (Werner). Um Linz überall (Hamann).

Ectobius silvestris : Grünburg (Werner). Linz, Oberwang (Hamann).

(Ectobius lividus) : Diese Art wird von Redtenbacher für Oberösterreich angegeben, doch ist ihr Vorkommen dort nach den neueren systematischen Untersuchungen Rammes sehr unwahrscheinl.

Blatta germanica : Das Vorkommen dieser als "Russen" bezeichneten Art in Häusern der Städte ist sehr wahrscheinlich, doch habe ich noch kein Belegstück aus Oberösterr. gesehen.

Periplaneta orientalis : Linz, in Bäckerei (Kühnelt).

Mantida e = Fangheuschrecken

(Mantis religiosa) : Die Gottesanbeterin ist bisher meines Wissens noch nicht in Oberösterreich gefunden worden, doch wäre ihr Vorkommen in den ehemaligen Weinbaugebieten nicht ausgeschlossen.

Acrydiida e = Feldheuschrecken

Acrydium (Tettix) bipunctatum : Mönchsgraben, St. Martin, Marchtrenk-Unterhart, Tabergerwald.

Acrydium kraussi : Linz, Gerlgraben (Talwiesen), Kienberghang.

Acrydium subulatum : Alharting (Bachwiese), Mönchsgraben, Luftenberg.

(Acrydium türki) : Dieser Bewohner von Schotterflächen an Flußufern wäre vielleicht in den oberösterr. Alpen aufzufinden.

(Acrydium kieferi) : Eine Art sonniger Föhrenwälder, die möglicherweise gefunden werden könnte.

Parapleurus alliaceus : Von Redtenbacher für Oberösterreich angegeben; lebt auf Sumpfwiesen.

Chrysochraon (Futhystira) dispar : Ein Bewohner von Bergwiesen, den Redtenbacher für "ganz Österreich-Ungarn" anführt, der auch kaum in Oberösterreich fehlen dürfte.

Chrysochraon brachypterus : Plesching, Kienberghang.

(Stenobothrus stigmaticus) : Eine Art, die trockene Wiesen bewohnt und im Bayrischen Wald gefunden wurde, daher vielleicht auch in Oberösterreich vorkommt.

(Stenobothrus nigromaculatus) : Könnte ebenfalls in Oberösterreich vorkommen.

Stenobothrus lineatus : Amberg n., Steyregg, Plesching, Hohenstein, Mönchsgraben s., Kienberghang hh.

(Stenobothrus miniatus) : Könnte in den Alpen an sonnigen Lehnen, besonders in Föhrenwäldern vorkommen.

(Stenobothrus viridulus) : Obwohl das Vorkommen dieser Art mindestens im Alpengebiet auf Almwiesen mit Sicherheit anzunehmen ist, habe ich noch kein Belegstück aus Oberösterreich gesehen.

Stenobothrus rufipes : Amberg, Tabergerwald, Plesching, Steyregg, Mönchsgraben, Kienberghang.

Stenobothrus haemorrhoidalis : Steyregg s.

(Stenobothrus morio) : Könnte in den Alpen gefunden werden.

(Stenobothrus apricarius) : Vielleicht auf trockenen Wiesen aufzufinden

(Stenobothrus pullus) : Vielleicht auf trockenen Wiesen aufzufinden.

(Stenobothrus vagans) : Vielleicht auf trockenen Wiesen aufzufinden.

Stenobothrus biguttulus : Amberg, Tabergerwald, Plesching s., Steyregg, Mönchsgraben.

Stenobothrus bicolor : Tabergerwald, Plesching s., Steyregg hh., Mönchsgraben.

(Stenobothrus elegans) : Könnte auf Sumpfwiesen gefunden werden.

Stenobothrus dorsatus : Amberg, Mönchsgraben.

Stenobothrus parallelus : Amberg, Steyregg, Kienberghang.

Stenobothrus longicornis (montanus) : Amberg s., Mönchsgraben s.

(Gomphocerus sibiricus) : Dürfte auf hochgelegenen Almwiesen zu finden sein.

Gomphocerus rufus : Amberg, Tabergerwald, Plesching, Kienberghang hh.

Gomphocerus maculatus : Von Redtenbacher bei Kirchdorf gefunden.

(Arcyptera fusca) : Auf Bergwiesen vielleicht aufzufinden.

Mecostethus grossus : Von Redtenbacher auf Sumpfwiesen bei Gmunden und bei den Langbathseen gefunden.

(Aeolopus thalassinus) : Möglicherweise auf Sumpfwiesen aufzufinden.

Oedipoda coerulescens : Auberg) zwischen Neufelden und Haslach, Mühlviertel), Hollerberg bei Auberg (Kranzl), Amberg, Tabergerwald, Plesching, Steyregg, Luftenberg, Hohenstein, Mönchsgraben, St. Martin, Kienberghang.

Psophus stridulus : Auberg (Kranzl), Hollerberg (Kranzl), Aigen-Schlägl (Kranzl), Tabergerwald, Koglerau n.w. vom Pöstlingberg (Kühneit), Mönchsgraben s., Kienberghang hh.

Podisma alpina (forma alpina) : Kienberghang.

(Podisma pedestris) : Sowohl in den Alpen, als in höheren Lagen des Mühlviertels möglicherweise aufzufinden.

Calliptamus italicus : Kleinzell bei Neufelden (Mühlviertel) (Kranzl).
Es liegt ein Männchen und ein Weibchen mit dem Fangdatum 24. VIII. 1913 vor. Merkwürdigerweise ist mir kein anderes Stück dieser Art aus Oberösterreich bekannt geworden. Jedenfalls wäre nach dieser Heuschrecke an den wärmsten, trockensten Hängen zu suchen.

Locustidae = Laubheuschrecken

(Orphania denticauda) : Möglicherweise in Oberösterreich aufzufinden.

Barbitistes albovittata : Tabergerwald, Plesching, Steyregg, Kienberghang. (Jeweils nur wenige Stücke !)

Phaneroptera falcata : Mönchsgraben s., Luftenberg (Kühnelt).

Xiphidion fuscum : Mönchsgraben s.

(Xiphidion dorsale) : Möglicherweise zusammen mit X. fuscum auf Sumpfwiesen anzutreffen.

(Locusta cantans) : Das Vorkommen dieser Art ist für Oberösterreich mit Sicherheit anzunehmen, doch habe ich noch kein Belegstück gesehen; Diese Art bevorzugt Gebüsche und Waldränder in den Alpentälern.

Locusta viridissima : Tabergerwald, St. Martin, Hohenstein.

Pholidoptera aptera : Kienberghang s.

Pholidoptera fallax : Von Redtenbacher aus der Umgebung von Kirchdorf angegeben.

Pholidoptera cinerea : Tannberg (südl. v. Lochen; Innviertel) (Kühnelt), Hornbachgraben (nördl. von Linz) (Kühnelt), Steyregg, Kienberghang s.

Platycleis grisea : Plesching, Steyregg hh.

Platycleis brachyptera : Kienberghang H., ein Weibchen mit vollständig ausgebildeten Flügeln = macoptere Form !

Platycleis bicolor : Tabergerwald s., Steyregg s.

(Platycleis roeseli) : Wahrscheinlich auf feuchten Wiesen aufzufinden.

Decticus verrucivorus : Keglerau (nördl. d. Pöstlingberges) (Kühnelt), Pöstlingberg (Schmiedgraben) hh., Mönchsgraben, Kienberghang hh.

(Ephippigera vitium) : Möglicherweise an warmen Stellen auf Gebüsch zu finden.

Gryllidae = Grillen

Nemobius silvestris : Tabergerwald h., St. Martin. (Wegscheid).

Gryllus campestris : Umgebung von Linz (Kühnelt), Eferding-Waizenkirchen, Bad Hall, Steyr, Kirchdorf, Steyrermühl, Gmunden (Hamann).

(Gryllus frontalis) : Könnte möglicherweise an warmen Stellen an Waldrändern vorkommen.

Gryllus domesticus : Die Hausgrille (Heimchen) wird von Redtenbacher aus Freistadt angegeben. - In den Bauernhäusern bei St. Marienkirchen (Grieskirchen), Waizenkirchen u. Michaeln-

bach um 1920 sehr häufig (Hamann).

Myrmecophila acervorum : Ober Steyregg u. ober Plesching in Erdnestern bei *Lasius niger* h., Gerlgraben, Pöstlingberg bei *Lasius niger*; Baumstrunk im Schacherwald (bei Krems = münster) bei *Lasius brunneus*; Schiltensberg (Fbelsberg) Autobahndurchstich, Erdnest, bei *Formica rufa pratensis* (sämtl. leg. Hamann).

Gryllotalpa vulgaris : Lochen (Innviertel) hh., (Kühnelt); Neulich = tenberg (nördl.d. Pöstlingberges) (Kühnelt); Linz, St. Magdalena, Katzbach, Waizenkirchen, Prambachkirchen, (Hamann).

----- 0 -----

Über das Vorkommen der
Z W I E B E L M O T T E (*Acrolepia assectella* Z.) lep.
in Oberösterreich

=====

Von Josef Klimesch, Linz.

Die Zwiebelmotte ist besonders in Westeuropa und seit 1942 auch im südlichen Teil von England ein arger Schädling an Gartenzwiebeln und Laucharten geworden. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich sonst hauptsächlich auf Mitteleuropa, sie kommt aber auch im südlichen Schweden vor und wurde schon in Sizilien und Sardinien festgestellt.

In Oberösterreich ist sie bisher nur in Tallagen (600-800 m) des alpinen Teiles des Landes auf südlich exponierten Felsenheiden und auf durch Vegetation gefestigten Geröhlhalden, wo *Allium montanum* (=senescens) häufig wächst, sichergestellt worden. Es ist nicht bekannt, ob sie in den Hausgärten in der Nähe dieser Standorte (Polstersand bei Hinterstoder, Südabfall des Traunsteins gegenüber der Mayr-Alm) gefunden wurde. Es ist zumindest der Pflanzenschutzstelle der O.Ö. Landwirtschaftskammer, an die ich mich wegen weiterer Funddaten wandte, nichts von einem schädlichen Auftreten im Lande bekannt. In der Steiermark wurde die Zwiebelmotte bisher an folgenden Stellen gefunden: Südlich exponierte Felsenheiden am Altausseer See am Fuße des Loser an *Allium montanum* (Klimesch), Gösting bei Graz (an einer alliumreichen Stelle) und - bereits ausserhalb der Landesgrenze liegend - am Hum bei Tüffer (nach Prohaska in Schmetz. Stmks. von F. Hoffmann u. K. Prohaska (1929). Aus Niederösterreich sind lt. "Prodromus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich, 1915" folgende Vorkommen bekannt: Östl. Kalkalpen, östl. Bruchrand der Alpen, Wiener Wald, Leithagebirge, Hainburger Berge, südl. Wiener Becken und Marchfeld. Es hat nun den Anschein, daß wir es bei uns und wohl auch in den Nachbargebieten mit einer biologischen Rasse zu tun haben, die sich auf wild wachsende *Allium*-Arten beschränkt hat.

Vergleichsweise an Material unserer Form und solchem aus westdeutschen Schadensgebieten vorgenommene anatomische Untersuchungen ergaben bis jetzt keine Unterschiede. Wohl sind solche in geringem Masse in äußeren Merkmalen (Färbung der Vorderflügel) vorhanden. Unsere Stücke sind etwas heller und schärfer gezeichnet.

Es ist anzunehmen, daß auch auf unseren Standorten die Art zwei Generationen entwickelt. Über die Lebensweise der im Herbst auftretenden Raupe der II. Generation wurden folgende Notizen gemacht. Zuerst (anfangs bis Mitte September) frisst die junge Raupe die Samen aus. Dabei macht sie sich nur wenig bemerkbar, da sie die Fraßstellen nicht mit auffälligen Gespinstfäden verbindet. Später (Mitte bis Ende September) begibt sie sich in die Zwiebeln, um dort ihren Fraß fortzusetzen. Ihre Anwesenheit verrät sie dort durch Ausstoßen von weißlichem Kot. Ende Oktober schlüpft die Imago, die überwintert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Mitteilungen aus Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [SH01](#)

Autor(en)/Author(s): Kühnelt Wilhelm

Artikel/Article: [Vorläufiges Verzeichnis der bisher in Oberösterreich aufgefundenen und noch zu erwartenden Orthopteren und Dermapteren 6-10](#)